Körperliche und geistige Gesundheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **77 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zweimonatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Gewerkschaftliche Rundschau

77. Jahrgang Heft 6, November/Dezember 1985

Körperliche und geistige Gesundheit

Die beiden Themen dieser «Gewerkschaftlichen Rundschau» scheinen auf den ersten Blick weit auseinander zu liegen. Sie haben aber eines gemeinsam: Arbeitsmedizin und Bildungsfilm zielen auf den *ganzen* Menschen. Gesund ist der Mensch ja nur, wenn alles stimmt, wenn Geist, Gefühl und Körper gesund sind.
In der Arbeitsmedizin scheint man das gelegentlich zu vergessen. Die Forderungen des SGB, und die kürzlich von der Internationalen Arbeitsorganisation IAO erlassenen Normen richten sich aber an den ganzen Menschen, wollen seine körperliche und geistige Gesundheit. Der Übersetzer der meist in französischer Originalsprache vorliegenden Texte, der frühere Leiter der SABZ, *Bruno Muralt,* hat sich bei seiner Arbeit gefragt, ob denn Begriffe wie «Les services de santé de travail» und die für das Deutsche von der IAO gewählte Übersetzung «Betriebsärztliche Dienste» auch tatsächlich in ihrer Reichweite übereinstimmen. Aber wichtiger als der Titel der IAO-Dokumente sind deren Inhalte, und die zielen aufs Ganze. In einer «Gewerkschaftlichen Standortbestimmung» legt der zuständige Sekretär im SGB, *Vasco Pedrina,* unsere Haltung in dieser Frage dar. Seite 162

Antoine Cochet gibt einen Einblick in die Entstehung des im Sommer dieses Jahres gutgeheissenen Übereinkommens und der dazu gehörenden Empfehlung der IAO in bezug auf die Schaffung und die Aufgaben «betriebsärztlicher Dienste». Seite 170

Alfredo Morabia informiert über die Situation in Italien und *Josef Hermann* über jene in Frankreich. Seite 177

Das SABZ-Forum ist dem nichtkommerziellen Film-Verleih und Film-Einsatz gewidmet. *Urs Jaeggi* zeigt die Pionierfunktion, die den «Nichtkommerziellen» zukommt. *Hedi Schaller* berichtet von den Änderungen, die der Film während der letzten Jahrzehnte in der Arbeiterbildung durchlaufen hat. Der heute für den SABZ-Filmverleih zuständige Sekretär, *Walo Landolf,* fragt angesichts der stark verschlechterten Situation: «Wie aktuell ist der Film heute noch?» Seite 186